

Erster überarbeiteter Entwurf für den Leitantrag an die 1. Tagung des 14. Landesparteitages der LINKEN Sachsen

Information aus der Landesvorstandssitzung vom 10. März 2017

- Information:** Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt den ersten Entwurf des Leitantrages zur Kenntnis und gibt ihn ggf. mit Änderungen in die innerparteiliche Debatte in Vorbereitung des 14. Landesparteitages.
- Politische Botschaft:** -
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
- Weitere Maßnahmen:** -
- Finanzen:** -
- Die Vorlage wurde abgestimmt mit:** -
- Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

f.d.R.

Dresden, den 10. März 2017



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

????? (Arbeitstitel)

DIE LINKE. Sachsen im Bundestagswahlkampf 2017

1. Der Angriff auf Sozialstaat und Demokratie

1.1. Ausgehöhlter Sozialstaat und Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums

Die in den letzten Jahrzehnten nicht nur in Europa vorherrschende neoliberale Politik hat die hart erkämpften Grundlagen des Sozialstaats ausgehöhlt. Soziale Sicherheit wurde in Berufung auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Standorte auf vielfältige Weise abgebaut. Die Umverteilung des gesellschaftlich erarbeiteten Reichtums von unten nach oben führt auch in Deutschland zu einer vertieften Spaltung zwischen immer mehr Armen auf der einen und wenigen Reichen auf der anderen Seite und zum Schrumpfen der Mittelschicht. Das neoliberale Heilsversprechen, jeder könne es schaffen, wenn er sich nur anstrengt, erweist sich einmal mehr als Lüge: Für immer weniger Menschen ist das Ziel erreichbar, ihren sozialen Status zu verbessern, für immer mehr verschlechtert er sich. Die gesamten Arbeitnehmerentgelte sind zwischen 1995 und 2014 nominal um 40 Prozent gestiegen, die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 73 Prozent, in den meisten Jahren sanken in diesem Zeitraum die Realeinkommen. Die Deregulierung und Privatisierung in Sektoren wie Post, Verkehr und Telekommunikation führte in den Unternehmen zu sinkenden Einkommen.

1.2. Ostdeutschland als Versuchsfeld neoliberaler Experimente

Zahlreiche Kommunen in Deutschland sind am Rande oder jenseits ihrer finanziellen Handlungsfähigkeit. Ostdeutschland war und ist für diese Politik der neoliberalen Experimente seit 1990 in wesentlichen Teilen das Hauptversuchsfeld. Flächendeckend geringere Einkommen und ein ausgeprägter Niedriglohnsektor zum Beispiel wurden in Sachsen als Standortvorteil angepriesen. Die Wiedervereinigung fand nicht etwa so statt, dass die jeweiligen Errungenschaften zweier Länder zusammengeführt wurden. Es wurde im Gegenteil dem Gebiet der ehemaligen DDR eine westdeutsche Struktur übergestülpt ohne eine Sinn dafür, wie die Unterschiede zwischen Ost und West für alle gerecht zukunftsträchtig angeglichen werden können. Die insbesondere von den Unionsparteien geführte Argumentation, die soziale Situation in Deutschland sei im Vergleich zu der anderer (Nachbar-)Länder gut, ist wenigstens zynisch. Der Abbau sozialer Sicherheiten und die jahrzehntelange negative Reallohnentwicklung in Deutschland sind einige der Voraussetzungen dafür, dass andere Volkswirtschaften geschwächt werden und damit Sozialabbau exportiert wird. Der übergroße Außenhandelsüberschuss Deutschlands ist ein Motor der neoliberalen Politik weltweit. Die alleinigen Nutznießer des Ringens um den Titel der „Exportweltmeisterin“ ist die dünne Schicht derer, die ihre Einkommen im Wesentlichen aus Kapitalerträgen erhalten, und deren höchstbezahlte Manager, die neuerdings mit Gehalts- und Abfindungsexzessen im Licht der Öffentlichkeit stehen.

1.3. Reale Lebenslagen sind Nährboden für Unzufriedenheit und Kritik

Diese Ergebnisse neoliberaler Politik in Deutschland und weltweit wirken sich nicht nur auf die reale Lebenslage großer Teile der Bevölkerung aus, sondern sind zugleich ein Nährboden für eine wachsende Unzufriedenheit und Kritik an der Demokratie selbst. Wenn über Jahrzehnte hinweg Sozialabbau und Entsicherung aller Lebensbedingungen als politisch alternativlos gepredigt werden, wenn Demokratie „marktkonform“ gestaltet wird, wenn der sogenannte internationale Standortwettbewerb zu einem Sozialdumpingwettbewerb zwischen den Volkswirtschaften führt und wenn deshalb trotz wachsendem gesellschaftlichem Reichtums immer weniger daran beteiligt sind, ist diese Entwicklung logisch. Der derzeitige Angriff auf die Grundlagen der Demokratie von rechts, von Konservativen, Nationalist*innen und Rassist*innen ist in vielen Ländern auch deshalb verhältnismäßig erfolgreich.

1.4. Wir stecken bereits mitten im Kulturkampf um Demokratie

Der Kampf um eine offene Gesellschaft, in der die „freie Entwicklung des Einzelnen die Voraussetzung der freien Entwicklung aller ist“ – wie dies DIE LINKE in ihrem Programm beschreibt –, der Kampf um

54 eine demokratische Gesellschaft hat nunmehr den Charakter einer weltweiten tiefgreifenden
55 kulturellen Auseinandersetzung angenommen. Nationalstaatliche Abschottung, verstärkte
56 Diskriminierung, patriarchale Gesellschaftsvorstellungen und rassistische Menschenbilder stehen in
57 diesem Kulturkampf als vermeintliche Alternativen auf der Gegenseite – oft verbunden mit denselben
58 neoliberalen Wirtschaftsmodellen, deren Auswirkungen sie vermeintlich bekämpfen wollen. Dieser
59 Kulturkampf ist nur zu gewinnen, wenn zugleich für einen Ausbau der Demokratie und einen
60 funktionierenden Sozialstaat gekämpft wird, wenn wir LINKE hier sehr konkrete Ideen entwickeln bzw.
61 unsere vorhandenen Ideen fortentwickeln. Diese Auseinandersetzungen müssen einhergehen mit dem
62 Kampf gegen Diskriminierungen, z.B. auf Grund von Herkunft oder Geschlecht und dem Unterbreiten
63 von Vorschlägen für die Etablierung einer offenen, solidarischen Gesellschaft und dem Erkämpfen
64 besserer Lebensbedingungen für alle Menschen im Land.
65

66 *1.5. Spaltung und Unsicherheit überwinden - für Weltoffenheit und Demokratie*
67 DIE LINKE. Sachsen wird im Bundestagswahlkampf in dieser Auseinandersetzung klar Position
68 beziehen: Für den Ausbau des Sozialstaats, für die verstärkte Sicherheit vor Lebensrisiken, für
69 Demokratie und Weltoffenheit. Wir wollen die vor allem soziale Spaltung dieses Landes in Ost und
70 West beenden. DIE LINKE. Sachsen steht auf der Seite des gesellschaftlichen Fortschritts, des sozial-
71 ökologischen Umbaus und der friedlichen Gestaltung der internationalen Beziehungen. Wir wollen,
72 dass diese Gesellschaft solidarischer und das Leben der Menschen sicherer wird.
73 In diesem Kampf stehen wir nicht allein. Wir kooperieren mit allen gesellschaftlichen Kräften, z.B.
74 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften, Jugendorganisationen und ggf. auch anderen
75 Parteien, um zu verhindern, dass auch in Deutschland wie schon in einigen anderen Ländern die
76 rückwärtsgewandten Kräfte weiter erstarken oder gar die Oberhand gewinnen.

77 78 **2. Schärfung des Profils von DIE LINKE. Sachsen**

79 *2.1. Lebensrisiken minimieren durch soziale Sicherheit*
80 DIE LINKE. Sachsen ist die Partei der sozialen Sicherheit. Wir vertreten die Interessen vor allem
81 derjenigen Menschen, die von Lebensrisiken verschiedenster Art besonders bedroht sind. Diese
82 bestehen bei weitem nicht nur in unsicheren Arbeitsplätzen oder zu niedrigen Einkommen. Sondern
83 sie betreffen auch die großen Lebensrisiken in den Bereichen des Älterwerdens (z.B. Altersarmut), der
84 Gesundheit (z.B. mangelhafter und ungleicher Zugang zu Gesundheitsversorgung), des Familienlebens
85 (z.B. Familien- und Kinderarmut, Alleinerziehende) oder der öffentlichen Sicherheit (z.B.
86 Katastrophenschutz). DIE LINKE Sachsen kämpft umfassend gegen die **Unsicherheiten**, die durch
87 **existenzielle Lebensrisiken** bestehen. Wir wollen, dass diese Unsicherheit, die Menschen empfinden
88 und mit der sie tagtäglich konfrontiert sind, ob gefühlt oder real, überwunden wird. In aller erster Linie
89 handelt es sich um soziale Unsicherheit, die über Jahre hinweg gewachsen ist. Insbesondere die
90 Wendeerfahrungen spielen hierbei eine Rolle und beeinflussen bis heute die Reaktionen auf Politik und
91 persönliche Lebenssituationen. Es muss möglich sein, dass Menschen ohne Existenzangst leben und
92 Entscheidungen treffen können. Denn nur mit sozialer Sicherheit verwirklicht sich das Leben in
93 individueller Freiheit.

94
95 *2.2. Ostdeutsche Interessen sind mehr als sozio-ökonomische Faktoren – sie sind auch ein*
96 *Lebensgefühl*
97 DIE LINKE Sachsen ist die Partei der **ostdeutschen Interessen**. Auch nach mehr als einem
98 Vierteljahrhundert besteht die Spaltung Deutschlands fort. Diese Differenzen sind verschiedener
99 Natur. Auf sozial-ökonomischem Gebiet werden diese bei nahezu allen volkswirtschaftlichen Daten
100 wie Einkommen, Arbeitslosenquote, Bruttoinlandsprodukt oder Einnahmen der Kommunen in für den
101 Osten negativer Weise deutlich. Seltene lokale Ausnahmen bestätigen diese Regel. DIE LINKE.
102 Sachsen wird hier deutlich sagen, was ist und nicht in die Schönrednerei anderer Parteien
103 einstimmen.
104 Aber es gibt auch andere Unterschiede. Zum Beispiel haben sich modernere Familienvorstellungen
105 insbesondere bei Frauen auch für Menschen erhalten, die deutlich nach der Wende geboren wurden.

106 Dies zeigt sich in Fakten. Die Zahl der nichtehelich geborenen Kinder liegt im Osten mit über 60%
107 nahezu beim doppelten Westwert, ähnlich sieht es bei der deutlich höheren Betreuungsquote von
108 Kindern unter drei Jahren oder der Zahl der Alleinerziehenden aus, die im Osten bei 27%, im Westen
109 bei 18% liegt. Der Frauenanteil auf den Führungsebenen liegt in den neuen Bundesländern signifikant
110 höher als im Durchschnitt. Das sind positive Anknüpfungspunkte für linke Politik, wir stehen dafür, die
111 Ansätze für fortschrittlichere Rollenbilder und moderne Lebensweisen zu stärken.
112 Deutlich wird die Spaltung auch auf biographischem Gebiet. Nur 1,7 % der gesamtdeutschen
113 Führungskräfte sind Ostdeutsche und sogar im Osten sind mit gerade 23 % unter den Führungskräften
114 nur unterdurchschnittlich viele Ostdeutsche. Das ist eine (vordergründig unsichtbare) Diskriminierung
115 von Menschen mit ostdeutscher Biographie. Für ostdeutsche Arbeitsbiographien existiert auch fast
116 drei Jahrzehnte nach der Wende eine „gläserne Decke“. Für diese Benachteiligung gibt es keine
117 hinnehmbaren Gründe. Die LINKE. Sachsen kämpft für das Ende der Spaltung Deutschlands in Ost
118 und West, für die Anerkennung ostdeutscher Lebenswege und gegen jegliche Form von
119 Diskriminierung.

120
121 *2.3. Wir setzen im Bundestagswahlkampf auf Inhalte und konkrete Vorschläge statt auf Farbenspiele*
122 Im Bundestagswahlkampf konzentrieren wir uns vor allem auf die Vermittlung dieser politischen
123 Positionen für eine solidarische Gesellschaft, für die es eines grundsätzlichen Politikwechsels bedarf,
124 der ohne DIE LINKE nicht stattfinden wird. Unser Wahlkampf wird strikt inhaltlich geführt,
125 Konstellationsfragen oder Farbenspiele stehen dabei im Hintergrund. Dem Protest gegen die soziale
126 Spaltung des Landes, gegen soziale Ungerechtigkeit und Unsicherheit, gegen Diskriminierung und
127 Unterdrückung entsprechen wir mit diesen politischen Angeboten.

128 129 **3. (Wahlkampf-)Organisatorische Ziele der LINKEN. Sachsen**

130 Wir wollen einen dezentralen – jedoch zentral koordinierten – Wahlkampf organisieren. Dabei sind die
131 Wahlstrategie des Parteivorstandes sowie die noch zu erarbeitende Kommunikationsstrategie unsere
132 Arbeitsgrundlage. Neben der Stimmenmaximierung mit Fokus auf die Zweitstimme ist ein weiteres Ziel
133 aller Wahlkämpfe, Wahlkampfstrukturen und –aktivitäten weiterzuentwickeln und letztlich auch die
134 Schlagkräftigkeit der Partei auf den Prüfstand zu stellen. Wir wollen den Wahlkampf dafür nutzen,
135 belastbare Strukturen für den Landtagswahlkampf 2019 zu schaffen.

136 *Ziel 1: Eigene Strukturen und Strukturen über die eigene Mitgliedschaft hinaus zu mobilisieren, um mit*
137 *uns gemeinsam für eine starke LINKE zu kämpfen.*

- 138 a. Wir wollen in mindestens drei Bundestagswahlkreisen externe Strukturen und Mitstreiter*innen
139 dafür gewinnen, mit uns gemeinsam zu plakatieren oder andere Wahlkampfaktivitäten zu
140 bestreiten. Dabei treten wir an Projekte, Vereine, Initiativen, zivilgesellschaftliche Gruppen heran,
141 die wir in den letzten Jahren kontinuierlich unterstützt haben.
- 142 b. Wir wollen all jene aus Sachsen wieder aktivieren, die uns in den Wahlkämpfen in den Jahren 2013
143 und 2014 unterstützt haben. Zusätzlich wollen wir diejenigen einbinden, die sich bei linksaktiv
144 melden. Zu diesem Zwecke wird es ein von der WahlFabrik erarbeitetes Aktivierungskonzept
145 geben, welches das Ziel hat, die Aktiven sowohl bei landesweiten Wahlkampfaktivitäten
146 anzubinden, als auch an ihre Kreisverbände bzw. Bundestagskandidat*innen direkt anzukoppeln.
147 Wir wollen damit mindestens 80 Unterstützer*innen für den Wahlkampf (wieder)aktivieren, die
148 ansonsten nicht oder kaum bei uns in der Partei aktiv sind.
- 149 c. Wir wollen insbesondere Neumitglieder und inaktive Genoss*innen in unsere
150 Wahlkampfaktivitäten einbinden. Hierfür wird die WahlFabrik selbst Möglichkeiten schaffen, aber
151 auch in den Kreisen bzw. Bundestagswahlkreisen soll es mehr Beteiligungsmöglichkeiten als
152 bisher geben. Die Schulungsangebote sind entsprechend ausgerichtet.
- 153 d. Wir entwickeln für Kandidierende und Wahlkämpfende bedarfsgerechter Schulungen.
- 154 e. Wir wollen im Rahmen des Bundestagswahlkampfes eine Wahlkampf-App zum Einsatz bringen. Mit
155 dieser App sollen mindestens 500 Mitglieder und Aktive landesweit in den Wahlkampf

- 156 eingebunden werden. Wir werden mit Hilfe des Ansatzes ‚Try and Error‘ Feedback zu dieser App
157 einholen und direkt in deren Weiterentwicklung für die Landtagswahl 2019 einfließen lassen.
158 f. Wir wollen sicherstellen, dass wir mindestens eine flächendeckende Verteilaktion aus eigener
159 Kraft realisieren. Das heißt, wir wollen mindestens die Hälfte der Briefkästen im Land, an denen
160 nicht „Keine Werbung“ steht, mit Material der Partei bestücken.
161 g. Wir wollen im Wahlkampfjahr 2017 mindestens 400 neue Mitglieder gewinnen.
162

163 **Ziel 2: Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Wahlstrategie und der Kampagne der**
164 **Bundespartei / Social Media – Auftritt ausbauen und weiterentwickeln**

- 165 a. Wir wollen Corporate Identity und Design des Kampagnenauftritts in allen öffentlichen
166 Drucksachen, Materialien und Online-Auftritten im Landesverband einhalten. Die WahlFabrik
167 schafft dafür die entsprechenden Angebote.
168 b. Wir setzen die Kommunikationsstrategie sowie Wahlstrategie um. Insbesondere wollen wir dabei
169 Möglichkeiten im Sinne der Zweitstimmenmaximierung finden, wie unsere Kandidat*innen mit
170 ihren Auftritten und Materialien auf die Zweitstimme und damit Parteistimme verweisen. In
171 mindestens der Hälfte der sächsischen Wahlkreise wollen wir hier teils unterschiedliche
172 Möglichkeiten der Ansprache testen, die individuell auf die Kandidierenden abgestimmt werden,
173 um glaubwürdig zu bleiben.
174 c. Wir wollen die Kontakte bei Social Media erhöhen und unseren Followerkreis in den sozialen
175 Netzwerken aktivieren. Unser Unterziel ist es dabei, mindestens eine Million Kontakte mit
176 700.000 Menschen im Freistaat innerhalb der heißen Wahlkampfphase zu erzielen.
177 Der Landesverband setzt im Rahmen der Social-Media-Strategie der Bundespartei zusätzlich
178 eigene Akzente, insbesondere bei den Schwerpunkten Europa, Ostkompetenz und Soziales.
179 Der Landesverband wird im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl 2019 im Bereich Social
180 Media neue Formate entwickeln und erproben.
181

182 **Ziel 3: Interne Kommunikation und Arbeitsabläufe verbessern, Zielgenauigkeit und**
183 **Verbindlichkeit untereinander erhöhen**

- 184 a. Aus den Erfahrungen der vergangenen Wahlkämpfe arbeiten wir mit den Wahlkreisen gemeinsam
185 an eindeutiger und klarer Kommunikation. Dabei streben wir eine bestmögliche Vermeidung von
186 Parallelkommunikation und damit einhergehend von Informationsverlusten an. Wir wollen in den
187 Gremien, in den Wahlkreisen sowie in der Landesgeschäftsstelle klare Ansprechbarkeiten und
188 Zuständigkeiten definieren.
189 b. Aufgrund des Wegfalls unserer bisherigen Logistikstruktur wollen wir eine solche Struktur in
190 Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes wieder aufbauen und damit die Verteilung im
191 Landesverband inkl. funktionierendem Bestellsystem sicherstellen, sodass wir auch hier eine
192 tragfähige Lösung für das Wahlkampfjahr 2019 aufgebaut haben.
193 c. Wir wollen das System der Schadensmeldungen an Großflächen weiter optimieren und dabei
194 neben dem bereits erprobten Online – Formular weitere Wege finden, wie uns Schäden an
195 unseren Werbemitteln schnell und unkompliziert gemeldet werden können.
196 d. Wir wollen eine Kandidat*innenbetreuung schaffen, die gerade für diejenigen, die noch nicht im
197 Parlament sitzen, gleichwertige Wahlkampfbedingungen sicherstellt. Dabei steht im Fokus, dass
198 schnell und unkompliziert weitergeholfen wird und alle Informationen so aufbereitet werden, dass
199 die Kandidierenden sich gut vorbereitet und informiert fühlen, in Entscheidungen mit eingebunden
200 sind und in gleicher Weise präsent sein können.

201
202 **4. Wahlziele der LINKEN. Sachsen**

203 Die LINKE. Sachsen strebt an, weiterhin mit acht Abgeordneten im Deutschen Bundestag vertreten zu
204 sein. Um dieses Ergebnis zu erreichen, konzentrieren wir uns in Übereinstimmung mit der

205 Wahlstrategie des Parteivorstandes auf den Kampf um die Zweitstimme. Diese bestimmt die Zahl
206 unserer Abgeordneten im Bundestag. Nur auf Grundlage eines guten Zweitstimmenergebnisses kann
207 ein Kampf um Direktmandate gelingen, deshalb unterstützen wir den Direktwahlkampf unserer
208 Kandidat*innen vor allem durch die Werbung für die Zweitstimme für DIE LINKE.
209 Wir wollen auch außerhalb der drei großen Städte unsere Wähler*innenbasis wieder verbreitern. Die
210 vergangenen Wahlen in anderen Bundesländern haben gezeigt, dass es uns gut gelingt, in größeren
211 Städten zu punkten. Allerdings wollen wir weiterhin Interessenvertreterin aller sein und uns
212 insbesondere auch um die Landkreise in Sachsen kümmern. Strukturell sind dort die Probleme mit
213 unterschiedlichen regionalen Facetten am größten. Insbesondere dort sind fremdenfeindliche Parolen
214 anknüpfungsfähig. Da wir die Probleme in der Fläche kennen, kämpfen wir deshalb verstärkt in
215 mittelgroßen und kleinen Städten sowie im ländlichen Raum um Wähler*innenstimmen. Der
216 Landesverband unterstützt mit entsprechenden Maßnahmen die Wahlkampfaktivitäten vor Ort.